

# **Merckblatt**

über die

**Vorhalte= (Vorfahr=)**

**Maße**

**beim Schrot= und**

**Kugelschuß**

von

**W. Waldherr**

**Verlag von J. Neumann-Neudamm**



## Vorhaltemaße für den Schrotschuß.

Die in nebenstehender Übersicht angegebenen Maße gelten für breit vorbeifliegendes (streichendes) Wild unter der Voraussetzung, daß die Schußabgabe im vorhaltenden Mitziehen erfolgt, also das Gewehr beim Abdrücken nicht angehalten wird, weil nur bei diesem Vorgang der „persönliche“ Faktor (lange oder kurze Leitung) ausgeschaltet wird. — Grundlegend für die Berechnung der Vorhaltemaße waren vor allem die einschlägigen Veröffentlichungen des Leiters der Versuchsstation für Handfeuerwaffen Neumannswalde A. Preuß im „Schießwesen“ der „Deutschen Jagd“.

Bei schräg anlaufendem, fortflüchtendem (streichendem) Wild ist die gleiche Anzahl Wildlängen, jedoch in der entsprechenden perspektivischen Verkürzung, vorzufahren (s. Skizze 1).

Bei dem gerade fortflüchtenden Hasen hält man gut über die Köpfe und schießt wegen der geringen sich darbietenden tödlichen

Fläche (Kopf — Genick) nur bis auf 40×, ebenso auf den spitzen anlaufenden Hasen, dem man mitfahrend auf die Pfoten hält.

Bei sehr weichem Boden, in nassen hohen Sturzäckern, bei tiefem weichen Schnee genügt meist die Hälfte des Angegebenen; auf den hoppelnden Hasen ½—1 Hasenlänge.

Man richte den Schuß immer dorthin, wohin das Wild strebt, und nicht dorthin, wo es gerade ist. Daher muß bei ansteigender Flugrichtung nicht nur vor, sondern auch entsprechend höher gehalten werden. Bei nahe aufstehenden Fasanen und Enten genügt es, mitfahrend am Kopfe abzukommen.

Abb. 2. Vorhalten auf 40 m bei Laufgeschwindigkeit des Hasen 10 m/s. Schütze A hält richtig vor, B zu wenig, C kommt am Kopf ab und schießt hintervorg. (Hierbei ist der Durchmesser der Gesamtstreuung mit 130 cm, jener der Kerngarbe mit 50 cm angenommen. A, B, C bezeichnen die Punkte des Abkommens, M die Mittelpunkte der Kerngarben.)

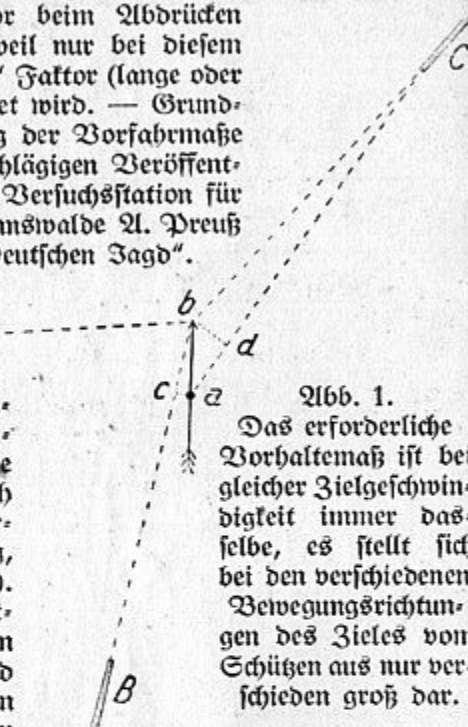


Abb. 1.

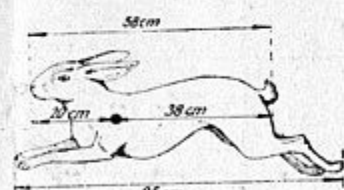
Das erforderliche Vorhaltemaß ist bei gleicher Zielgeschwindigkeit immer dasselbe, es stellt sich bei den verschiedenen Bewegungsrichtungen des Zieles vom Schützen aus nur verschieden groß dar.

Wildart	Geschwindigkeit des Wildes in m/s
Hasen	10
Rebhuhn (Sperber)	12
Fasan (Wildtaube)	15
Ente (Krähe, Schnepfe, Birkhuhn)	15—16,5

## Warum unbedingt vorgehalten

werden muß, zeigen folgende Erwägungen: Auf 30 m (40×) beträgt die Flugzeit der Schrote 0,1 Sek. — Die Geschwindigkeit eines flüchtigen Hasen mit 10 m/s angenommen, bewegt sich dieser in 0,1 Sek. um 1 m fort. Es muß daher auf 30 m um 1 m (1½ Hasenlängen) vorgefahren werden, um den Kern der Schrotgarbe auf Kopf, Hals und Schulter zu bringen. Das bloße Mit-schwingen am Kopfe des Hasen kann das entsprechende Vorhalten nicht ersetzen, weil die durch Mündungsschwung den Schrotten erteilte seitliche Ablenkung viel zu gering ist. Sie beträgt:

- auf 30 m bei Zielgeschwindigkeit von 5 m/s nur 2 cm
- auf 30 m bei Zielgeschwindigkeit von 10 m/s nur 4 cm
- auf 30 m bei Zielgeschwindigkeit von 15 m/s nur 6 cm



Vorhaltemaße für den Schrotschuß auf b	
10 ×	20 ×
1 Hdbr.	½ H
1 R	2 R
2 Hdbr.	½ F
2 Hdbr.	1 E (B)


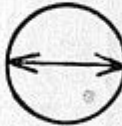
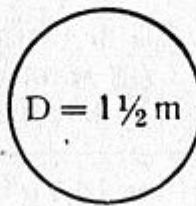
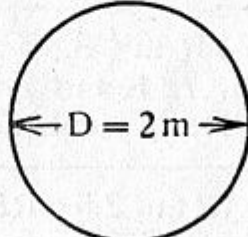
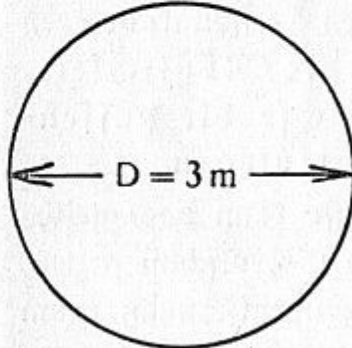
## Die Streungskreise mit

10 ×	20 ×
D (Durchmesser) = 25 cm	D = 40 cm

Zu geringes Vorhalten wird nur durch die Streuung wärtigen Teil des Zieles fassen, bis schließlich der Schütze den Hasen faßt, so daß er später elend eingehen muß.

Größte Vorsicht ist nicht nur beim Riegel-, sondern auch bei der heit desselben von geringer Bedeutung ist. Schrot 3½ m



breit vorbeifluchtendes (streichendes) Wild auf die in Schritten (zu 75 cm) angegebene Zielentfernung von:					Anmerkung	
30 ×	40 ×	50 ×	60 ×	70 ×	H = Fafanlänge, gerechnet von Nase bis Blume (60 cm), F = Fafanlänge mit Spiel (75 cm), E = Entenlänge, B = Birfhuhnlänge, R = Rebhuhnlänge, Hdb. = Sandbreite.  Für die Berechnung der Vorhaltemaße wurden Durchschnittsgeschwindigkeiten angenommen, für von Hundengeheze Fafen wird man 15m/s, für mit dem Wind streichende Fafen für mit dem Wind 20—24 m/s annehmen müssen usw.	
1 H	1½ H	2 H	3 H	4 H		
3 R	1 m (oder eine Gewehrlänge)	1½ m	2 m	2½ m		
1 F	2 F	3 F	4 F	5 F		
2 E (B)	3 E (B)	4 E (B)	5 E (B)	6 E (B)		
nit noch wirksamen Schrotkörnern bis 3 mm Schrotstärke auf die Entfernung von Schritten:						
30 ×	40 ×	50 ×	60 ×	70 ×	Flugzeit der Schrote	
 D = 70 cm	 D = 1 m	 D = 1½ m	 D = 2 m	 D = 3 m	auf m	in Sekunden
g des Schrotschusses, aber auch nur innerhalb gewisser Grenzen, ausgeglichen, allzu geringes Vorfahren läßt nur mehr Randkörner den rück- huß gänzlich hinten vorbeigeht. Auf große Entfernung aber ist der Streukreis so groß, daß selbst bei schlechten Schüssen meist ein Randkorn Der Schuß auf über 60 Schritt soll daher nur überragenden Schützen mit Höchstleistungsflinten vorbehalten sein.					25	0,09
					30	0,11
					35	0,13
					40	0,16
					50	0,21
beim Schrotschuß zu üben, denn fast alle Geschosse und Schrote, die schräg auftreffen, prallen ab, nicht nur von Bäumen usw., sondern auch vom Erdboden, wobei die Beschaffen- mm fliegt unter Abschußwinkeln von 20—30° 260 m, Schrot 2½ mm = 200 m weit. Vom Wiesenboden abgesehte Flintenlaufgeschosse gingen noch 180—300 m weit.						

## Vorhaltemaße für den Rugelschuß.

Die nebenstehend angeführten Maße gelten unter den gleichen Voraussetzungen, wie für den Schrotschuß angeführt. Grundlegend für ihre Berechnung sind die Daten der Schußtafeln der RWS und DWM.

Als Geschwindigkeit des Wildes wurde 5 m/s für lebhaften Troll und 10 m/s für flüchtiges Hochwild angenommen. — Für schräg flüchtendes Wild gilt das bei Schrotschuß Gesagte.

Die Tabelle zeigt, daß man auf Wild in Bewegung mit jeder Rugelwaffe, somit auch mit Hochgeschwindigkeitsbüchsen entsprechend vorhalten muß, wenn man die Rugel auf den beabsichtigten Treffpunkt bringen will; sie bietet ferner die Möglichkeit, sich für die eigene Büchse die passenden Faustregeln zurechtzulegen.

Für Flintenlaufgeschosse kann das gleiche Vorhaltemaß wie für den Schrotschuß gelten, zumal ja eine größere Schußentfernung kaum in Frage kommt.

Die für 200 m angegebenen Maße haben wegen der für Fluchtschuß zu großen Entfernung nur theoretischen Wert.

Patrone	V 25 m/s	Flugzeit des Geschosses in $\frac{1}{1000}$ II auf		
		100 m	200 m	300 m
6,5×57 R mit 2,8 g T 39 und 6 g S Elm.	960	109	237	388
8,60 Magnum mit 3,7 g Sp. und 12,1 g Corp.- Kupfsspiße	870	117	243	379
7×64 (7×65 R) mit 3,7 g R2 und 9 g Elm.	855	122	252	400
5,6×52 R (Savage) mit 1,9 g R2 und 4,6 g Tombak oder 7×57 mit 3,2 g R2 und 9 g Elm.	840	127	268	428
8×60 mit 3 g R5 und 12,7 g H-Mantel oder 9,3/74 R mit 4 g Sp. und 16,7 g H-Mantel „ 8×57 JR und 3 g R5 und 10,2 g Elm. od. Stahlk. „ 7×72 R mit 2,85 g R2 und 9 g Elm.	770	132	273	423
6,5×54 Mannl.-Sch. mit 2,9 g R1 und 10,3 g Elm. oder 8,57 JR mit 2,75 g R5 und 12,7 g Elm. „ 8,57 JR mit 3,25 g Sp. und 14,7 g Elm. „ 6,5×58 R mit 1,85 g T. 39 und 7,7 g Rpfm.	685	151	325	525
9,3×74 R mit 3,5 g R5 und 18,5 g Elm. (Hsp.) oder 8×72 R mit 2,65 g R5 und 12,7 g Elm. „ 8×56 Mannl.-Sch. mit 2,56 g T. 1910 u. 13,1 g Elm.	650	159	342	550
8×57 JR mit 2,5 g R5 (2,45 g T. 1910) u. 14,7 g Elm. oder 9,5×57 Mannl.-Sch. mit 3,25 g R5 u. 17,6 g Elm.	625	166	356	574
10,75×68 mit 3,8 g R5 und 22,5 g	600	174	355	570
9,3×72 R mit 2,6 g R5 und 12,5 g Rpfm.	575	186	424	704
11,15×65 LK mit 3 g R5 und 17,55 g Rpfm.	460	228	496	825
8,15×46 R mit 0,8 g T. 1912 und 11 g Hartblei	430	247	541	871



Vorhaltemaße in cm auf breitflüchtendes Wild für die Entfernung von

50 m (70×)

100 m (130×)

150 m (200×)

200 m (270×)

trollend

flüchtig

trollend

flüchtig

trollend

flüchtig

trollend

flüchtig

26.

52

55

109

87

174

119

237

28

56

59

117

91

181

122

243

29

58

61

122

98

195

126

252

31

62

64

127

99

198

134

268

32

64

66

132

102

203

137

273

36

72

76

151

120

239

163

325

39

78

80

159

126

251

171

342

40

80

83

166

131

261

178

356

41

82

87

174

133

265

178

355

43

86

93

186

153

305

212

424

51

102

114

228

181

362

248

496

54

108

124

247

198

395

271

541